



Anlässlich der Koalitionsverhandlungen

4 Denkanstöße aus dem Kartoffelhandel

DKHV e. V.

Schumannstraße 5 | 10117 Berlin

T +49 (0)30-664068-51 | F +49 (0)30-664068-53

info@dkhv.org | www.dkhv.org

Sehr geehrte Koalitionäre,

es sind richtungsweisende Entscheidungen für die neue Legislaturperiode zu treffen. Für uns, die Kartoffelhandelsstufe sowie für die Anbau- und Verarbeitungsunternehmen der deutschen Kartoffelbranche, ist die Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik besonders wichtig. Gerne bieten wir unsere Expertise beim Ausarbeiten zielführender Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit im Agrarsektor an. Aber wir benötigen auch Ihre Unterstützung. Damit wir die Versorgung mit heimischen Kartoffeln langfristig sicher können, bitten wir in den Koalitionsverhandlungen folgende Punkte zu berücksichtigen:

1) Wir brauchen ein Agrar- und Ernährungsministerium

Der Green Deal und die Farm to Fork-Strategie formulieren den Beitrag der Land- und Ernährungswirtschaft zum Erreichen der EU-Klimaziele. Die Herausforderungen für unsere Branche bei der Umsetzung dieser Strategien sind groß. Wir benötigen daher **ein eigenständiges Agrar- und Ernährungsministerium**, das spezielle Anliegen der Landwirtschaft und des Agrarhandels mit Sachverstand bearbeiten kann.

2) Klimaschutz im Dialog mit denjenigen, die Regulierungen umsetzen müssen

Ertragsstarke Kartoffelsorten, geringer Wasserverbrauch, effiziente Flächennutzung, effektive Lagermethoden und kurze Lieferwege dank regionaler Erzeugung: Der deutsche Kartoffelhandel geht mit gutem Beispiel beim Klimaschutz voran. **Nutzen Sie unsere Stärke für eine moderne, nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung! Im Dialog finden wir Lösungen**, damit der heimische Kartoffelanbau angesichts wachsender Klimaschutzaufgaben zukunftsfähig bleibt.

3) Innovationförderung statt restriktiver Politik

Damit wir unsere Maßnahmen für mehr **Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette weiter ausbauen** können, benötigen wir **unternehmerische Freiheit**. Weitere Restriktionen (wie beispielsweise eine Pflanzenschutzmittelabgabe) würden den Kartoffelanbau zusätzlich belasten. Wir stehen im internationalen Wettbewerb um beste Lösungen für nachhaltige Produktion und Verwertung der Kartoffeln. Daher wollen wir uns auf weitere **Innovationen** durch die Nutzung moderner Technologien für unsere heimische Kartoffel **fokussieren**. Lebensmittelsicherheit, Regionalität und Nachhaltigkeit sind ohnehin durch die hohen Qualitätsanforderungen der Verbraucher und des Einzelhandels bereits fest in Anbau- und Verarbeitungsprozessen verankert.



4) Entbürokratisierung hält mittelständische Betriebe konkurrenzfähig

Unsere Betriebe sind **traditionsreiche** und oftmals **kleine, familiengeführte Unternehmen**, für die die **Qualität** der Ware immer an erster Stelle steht. **Ausufernde Bürokratie erfordert jedoch viel Zeit**, die nicht für die eigentliche Arbeit auf dem Feld und in der Aufbereitung zur Verfügung steht. Bedenken Sie bei regulatorischen Bestrebungen bitte, dass **kleine Mittelständler nicht die gleichen personellen und finanziellen Voraussetzungen wie große Konzerne mitbringen**.

Wir laden Sie herzlich ein, uns oder unsere Mitglieder in Ihrer Region zu besuchen und sich persönlich von unserem Engagement zu überzeugen.

Für die neue Legislaturperiode wünschen wir Ihnen viel Kraft und Durchsetzungsvermögen.

Herzliche Grüße

Ihr Deutscher Kartoffelhandelsverband e.V.

